

Stuttgarter Nachrichten

Montag, 27. September 2010

Vom befreienden Umgang mit Fehlern

Von "Strohgäu Extra", aktualisiert am 27.09.2010 um 00:00

Weissach: Eine Nonne bei Unternehmern? Das passt gut, wie der zweite Weissacher Wirtschaftstreff gezeigt hat. Von Stefan Bolz

Vor einigen Jahren hat es Schwester Teresa Zukic als "Nonne auf dem Skateboard" in die Schlagzeilen geschafft. Spätestens seit ihren Fernsehauftritten bei Jörg Pilawa und Reinhold Beckmann kennt sie die halbe Republik - und auch wenn die 46-jährige Pegnitzerin inzwischen etwas reifer geworden ist und ein paar Kilo zugelegt hat, an ihrer Schlagfertigkeit, ihrem Witz und ihrem fröhlichen Glauben hat sich nicht geändert.

Davon konnten sich am Freitagabend auch die rund 140 Besucher des zweiten Weissacher Wirtschaftstreff in der Alten Strickfabrik überzeugen. Auf den ersten Blick mag eine Nonne bei einer Wirtschaftsveranstaltung vielleicht seltsam anmuten. Doch Schwester Teresa ist regelmäßig Gastreferentin bei Managerseminaren. Und wer sie sieht, im blau-weißen Habit mit Freisprechmikrofon vor den Lippen, der merkt schnell, dass sie auch in einer solchen Runde sicher auftritt - weil sie etwas zu sagen hat.

"Der befreiende Umgang mit Fehlern" lautet an diesem Abend ihr Thema. Ihre Kernthese: "Fehler zu machen ist eine einzigartige Weise zu lernen, zu wachsen und zu leben." Nur wer sich traue, Fehler zu machen, könne kreativ sein, das gelte auch für Unternehmen. In Deutschland jedoch habe sich eine Kultur des "Fehlersuchens" breitgemacht. "Wenn wir aus einem Meeting kommen, reden wir zuerst darüber, was nicht geht und was nicht geklappt hat, statt uns über das zu freuen, was gut gelaufen ist", beschreibt die ehemalige Leistungssportlerin die Situation.

Schwester Teresa erzählt viel aus ihrem eigenen Leben an diesem Abend. Wie ihr wachsender Bekanntheitsgrad in den Medien auch Neider auf den Plan gerufen hat. Wie schwer sich auch eine katholische Nonne mit dem Vergeben tun kann. Wie schwierig es ist, sich als Individualist in die Gemeinschaft eines Klosters einzufügen.

Das alles wirkt authentisch, liebenswert. Weil die Fränkin mit den kroatischen Wurzeln darüber hinaus über eine gute Portion Humor verfügt, hängt ihr ein

bestens unterhaltenes Publikum eine Stunde lang förmlich an den Lippen. Nicht die schlechtesten Voraussetzungen, wenn man eine Botschaft hat. Schwester Teresa schöpft diese aus ihrem Glauben: Lerne zu verzeihen, wirf anderen nicht ständig ihre Fehler vor, gib ihnen lieber Anerkennung und Zuwendung. Diesen Glauben überträgt sie auf die Unternehmensführung: "Nur in einem fehlerfreundlichen Betrieb können sich die Menschen entfalten", ist sie überzeugt. Was auch dem Unternehmen nützt, denn das Streben nach Profit allein könne auf Dauer nicht die einzige Motivation sein.

Für die Zuhörer bietet ihr Vortrag eine Menge Anlass, sich eigene Gedanken zu machen. Was sie im Anschluss, bewirbt vom Obst- und Gartenbauverein, auch ausgiebig tun. Die Weissacher Bürgermeisterin Ursula Kreutel und der Flachter Unternehmensberater Franz-Josef Gomolka, die gemeinsam zu dem Treffen eingeladen haben, stehen gut gelaunt mittendrin. Schließlich soll der Weissacher Wirtschaftstreff auch eine Gelegenheit für den örtlichen Mittelstand sein, sich auszutauschen und auf neue Ideen zu kommen.

Und er soll Gutes bewirken: Zwar kostet der Vortrag keinen Eintritt, aber Spendenkässchen sind aufgestellt. Deren Inhalt kommt in diesem Jahr der Leonberger Karl-Georg-Haldenwang-Schule zugute.

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/>